GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Umweltgruppe Cottbus e.V.

Bundeskontaktstelle
Braunkohle
des Netzwerkes
GRÜNE LIGA

Lausitzer-Kohle-Rundbrief

BRUNICOWY ROZGLĚD

16. Mai 2025

1. Versuch den Rechtsstaat zu demontieren: Umweltnetzwerk kritisiert Antrag auf „Net Zero Valley Lausitz“
2. Frag den Staat und Udo Tiffert – am 25. Mai in unserem Wald
3. Vor IHK Wasserkonferenz: „Wasser statt Kohle – Unser Recht auf Zukunft“
4. Neue Kino-Termine für „Lacoma – der Kohle im Weg“

1. Versuch den Rechtsstaat zu demontieren:
Umweltnetzwerk kritisiert Antrag auf „Net Zero Valley Lausitz“

Das Umweltnetzwerk GRÜNE LIGA veröffentlicht heute ein Hintergrundpapier zum geplanten „Net Zero Valley Lausitz“, das wesentliche Kritikpunkte an der beantragten Ausweisung der gesamten Lausitz als sogenanntes „Beschleunigungstal“ zusammenfasst.

„Im Namen des Klimaschutzes sollen Bäume und Beteiligungsrechte fallen, teilweise für fossile Projekte. Das ist nicht das, was die EU mit dem Net Zero Industry Act fördern will.“, sagt René Schuster von der Umweltgruppe Cottbus.

Die EU-Richtlinie verlangt etwa die vorrangige Nutzung schon versiegelter Flächen. Die Initiatoren des Lausitzer Antrags wollen aber hunderte Hektar Wald roden und neu versiegeln, obwohl die Region über ausreichend ehemalige Industrieflächen verfügt.

Eine wesentliche Folge der geplanten Genehmigungsbeschleunigung wurde offenbar selbst vielen Unterstützern bisher verschwiegen: Sollten neue Industrieansiedlungen oder Kupferabbau dem Spreegebiet weitere Wasserressourcen abgraben, würde das öffentliche Interesse an den Projekten festgeschrieben sein, bevor überhaupt bekannt wird, wer davon betroffen ist. „Hier wird nicht weniger versucht als den Rechtsstaat zu demontieren!“ wertet René Schuster den Vorgang.

Bestandteil des Vorhabens ist auch der Ausbau von Straßen – deren Verträglichkeit ebenfalls nicht mehr geprüft werden soll. „Es ist Etikettenschwindel, überflüssige Straßenplanungen aus den 1990er Jahren in einen Antrag nach dem „Net Zero Industry Act“ zu mogeln, um sie hintenrum als öffentliches Interesse festschreiben zu lassen.“ sagt Schuster.

Anlass der Auseinandersetzung mit dem Vorhaben ist, dass die anerkannten Naturschutzverbände vom Brandenburgischen Ministerium in einem Scopingprozess um Stellungnahme gebeten wurden, da die EU-Richtlinie eine strategische Umweltprüfung für „Net Zero Valleys“ vorschreibt. Verfahren und Antragsgegenstand sind bisher jedoch völlig unklar.

Auf acht Seiten sind die Kritikpunkte zusammengefasst und auf deutsch und englisch veröffentlicht

2. Frag den Staat und Udo Tiffert – am 25. Mai in unserem Wald

FragDenStaat

Im bedrohten Wald am Tagebau Nochten werden am 25. Mai Bildung und Kultur verbunden: Ab 14 Uhr informieren Joschi Wolf und Ida Westphal von FragdenStaat darüber, wie Bürgerinnen und Bürger Transparenz von Behörden einfordern können. Im Anschluss liest um 16 Uhr Udo Tiffert aus seinen „Lausitz-Geschichten“.

Umweltgruppe Cottbus e.V.	**Internet**	**Telefon**	**Spendenkonto**
Projektbüro:	www.kein-tagebau.de		GLS Bank
Straße der Jugend 33	**E-Mail**	+49 (0151) 14420487	BIC: GENODEM1GLS
D-03050 Cottbus	umweltgruppe@kein-tagebau.de		IBAN: DE17 4306 0967 1145 3769 00

Jede Person hat das Recht auf Informationen aus Politik und Verwaltung. Die Plattform „FragDenStaat“ hilft dabei, diese Rechte durchzusetzen. Mehr als 130.000 Personen haben mit FragDenStaat über 240.000 Anfragen gestellt. Wir konnten Joschi Wolf und Ida Westphal von FragDenStaat) sowie Marie Bohlmann von Green Legal Impact dafür gewinnen, die wesentlichen Rechtsgrundlagen zu erklären und ganz praktische Erfahrungen beim Herstellen von Transparenz zu berichten.



Der Görlitzer Anzeiger schrieb über Tifferts Lausitzgeschichten: „Es sind Momentaufnahmen der Region zwischen Görlitz und Bad Muskau, nicht heimattriefend, sondern beschrieben von einem, der sogar schon mal in Berlin lebte. (…) Tiffert schlägt eine wundervolle Brücke, indem er den Wert der "DDR"-Erfahrung nutzt, um zu beleuchten, was in der Lausitz seit 1990 abläuft und noch heute Menschen deformiert. (…) Nachdem ich das Buch mehrfach durchgeschmökert habe, muss ich sagen: Ich liebe diesen Tiffert!“ (Foto: Frank Machnow)

Anreisehinweis: Bis auf weiteres müssen wir von einer Sperrung des direkten Weges für Fußgänger ausgehen und richten von 12:30 Uhr bis 13:30 einen Shuttleverkehr ab dem Bahnhof in Schleife ein. Die Route zur Anreise mit dem Fahrrad gibt es hier.

3. Vor IHK-Wasserkonferenz: „Wasser statt Kohle – Unser Recht auf Zukunft“



Während sich beim Wasserkongress 2025 am 13. Mai in Berlin Vertreter:innen aus Politik und Wirtschaft über die Zukunft der Wasserversorgung austauschten, protestierten Klima- und Umweltgruppen – darunter auch die Umweltgruppe Cottbus - vor der IHK Berlin gegen die fortschreitende Zerstörung der Wasserressourcen durch die Kohleindustrie. Unter dem Motto „Wasser statt Kohle – Unser Recht auf Zukunft“ kritisierten sie die massiven ökologischen Folgen des Braunkohleabbaus und forderten ein Ende der Privatisierung lebenswichtiger Wasserressourcen.

Die Initiativen betonten die Verbindung zwischen Tagebauen, sinkendem Grundwasser, Sulfateinträgen und der künstlichen Schaffung verdunstungsintensiver Tagebauseen. Statt teurer Wasserpipelines brauche es ein grundsätzliches Umdenken – mit klaren politischen Maßnahmen, echten Wasserrückhaltestrategien und gerechten Wassernutzungsentgelten für Unternehmen.

4. Neue Kino-Termine für „Lacoma – der Kohle im Weg“

Nach der überfüllten Premiere am 21. März in Cottbus war es ein paar Wochen ruhig um unsere Filmdokumentation „Lacoma – der Kohle im Weg“. In dieser Zeit haben wir eine ganze Reihe von öffentlichen Aufführungen organisiert, als erstes in Zittau, Görlitz und Spremberg. Die Aufführungstermine reichen inzwischen bis Dezember 2025 und werden auf der Homepage www.der-kohle-im-weg.de regelmäßig aktualisiert.

Am 24. Mai ist Lacoma Thema beim Neiße-Filmfestival und unsere Doku läuft zusammen mit Maja Nagels Film „wuhlo – Kohle“ um 13 Uhr in Zittau und 19:00 Uhr in Görlitz. Am 3. Juni um 19 Uhr lädt dann das Spreekino in Spremberg zur Erinnerung an Lacoma ein. Im Anschluss an die Filmdoku moderiert Kinochef Michael Apel ein Gespräch mit Lars Scharnholz vom Institut für neue Industriekultur und René Schuster von der Umweltgruppe Cottbus. Eine weitere Aufführung in Spremberg gibt es am Sonntag, 8. Juni um 15 Uhr, dann ohne Gespräch.

Die Veranstaltung am 3. Juni in Spremberg wird unterstützt von der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung.

Umweltgruppe Cottbus e.V.	**Internet**	**Telefon**	**Spendenkonto**
Projektbüro:	www.kein-tagebau.de		GLS Bank
Straße der Jugend 33	**E-Mail**	+49 (0151) 14420487	BIC: GENODEM1GLS
D-03050 Cottbus	umweltgruppe@kein-tagebau.de		IBAN: DE17 4306 0967 1145 3769 00